

# TRO DER TRAFFO

Betriebszeitung der  
TRO Transformatoren-  
und Schaltgerätegesell-  
schaft mbH i. G.

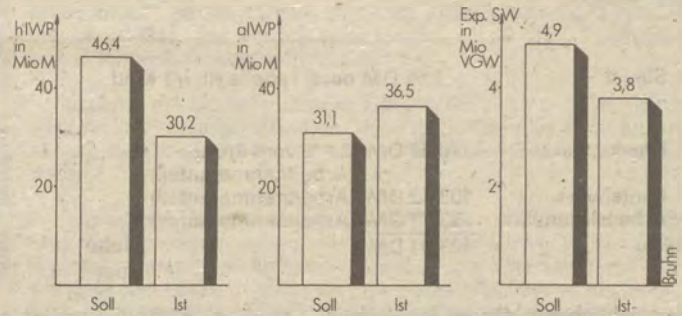
Ausgabe: Nr. 14  
13. Juli 1990  
0,05 Mark  
42. Jahrgang

## Tarifverhandlungen und Arbeitskampf begannen

Nun ist er also Tatsache, der Konflikt zwischen IG Metall und dem Unternehmerverband. Auch wenn er erst im Zuge der Tarifverhandlungen offen zutage trat, angedeutet hatte er sich schon seit längerem. Jeder wußte, zeitgleich mit der Währungsunion fallen Subventionen weg, das tägliche Leben verteuert sich. Wie sehr, davon konnte man sich beim täglichen Gang durch endlich wieder volle Kaufhallen und Geschäfte überzeugen. Ein Blick in die für viele Kollegen schmaler gewordene Lohntüte zeigt, soviel Geld steht

dafür nicht zur Verfügung. Also setzen die Gewerkschafter ihre Hoffnungen in die Tarifverhandlungen. Die erste Runde der Verhandlungen zwischen Unternehmerverband und IG Metall begann vielversprechend, die 40stündige Arbeitswoche für alle Metaller galt als abgemacht. Davon nahm die Öffentlichkeit kaum Kenntnis, möglicherweise aus Überdruß von früheren sozialpolitischen Maßnahmen. Aber dieses Verhandlungsergebnis war echte erkämpfte Errungenschaft,

die noch nicht mal endgültig gesichert war, wie die nächste Verhandlungsrunde zeigte. So reibungslos, wie die Verhandlungen begannen, setzten sie sich keineswegs fort. Die nächste Runde sagte der Unternehmerverband erstmal ab, eine halbe Stunde vor dem Termin. Die IG Metall mobilisierte daraufhin die Gewerkschafter, den



Erklärung der Abkürzungen: hIWP – hergestellte industrielle Warenproduktion. aIWP – abgestetzte industrielle Warenproduktion. Exp. SW in Mio VGW: Export in das SW in Millionen Valutagegenwert.

## Die TRO-Ergebnisse im Monat Juni

### Im ersten Halbjahr erheblicher Rückgang der Leistungen

Die in der Grafik dargestellte Diskrepanz zwischen vorgesehener hergestellter industrieller Warenproduktion und deren Realisierung zeigt, das Betriebsergebnis im Juni ist angesichts der marktwirtschaftlichen Anforderungen unbefriedigend. Darüber kann auch nicht die Übererfüllung der Kennziffer abgestetzte IWP hinwegtäuschen, denn das war nur möglich durch den Vorlauf aus dem Vormonat. Betrachtet man die Juni-Ergebnisse der einzelnen Betriebsteile, so haben Trafobau und Schaltgerätebau die größte Differenz zu den Zielstellungen aufzuweisen.

möchte ich für ihre große Einsatzbereitschaft danken.

Der Schaltgerätebau hatte die Aufgabe, im Juni Erzeugnisse im Wert von 10,1 Millionen Mark herzustellen, realisiert wurden lediglich 6,9 Millionen Mark. Erneut gab es in diesem Monat einen Produktionseinbruch, besonders im Leistungsschaltbau. Dort blieb man nicht nur unter den Zielstellungen für Juni, man erfüllte auch kumulativ die Aufgaben nicht. Neun Druckluftleistungsschalter, acht SF<sub>6</sub> Schalter 16 2/3 Hz und sechs SF<sub>6</sub> Schalter 50 Hz betragen u. a. die Rückstände. Auch der Trennerbau erfüllte seine Aufgaben nicht, weder im Juni noch kumulativ für das erste Halbjahr. Bei den Trennern 245 kV betragen die Rückstände 41 Geräte, bei den neuen Trennern 420 kV sind es sogar 86 Geräte. Verursacht wurde das nicht nur durch verspätete Materiallieferungen. Den Vorwerkstätten gelang es nicht, das umfangreiche Teilesortiment zu den Montageterminen bereitzustellen, auch konstruktive und technologische Probleme spielten eine Rolle. Wenn es im zweiten Halbjahr nicht gelingt, die Trenner kontinuierlich und termintreu zu fertigen, besteht das Risiko, daß die Aufträge zurückgehen!

Der Trafobau sollte Erzeugnisse im Wert von 27,7 Millionen Mark herstellen, für rund 15,3 Millionen Mark wurde das geschafft. Im Großtrafobau traten im Juni erneut Probleme auf, die schon für die Vormonate zum Teil typisch waren. Erneut erhielten wir zu den vereinbarten Terminen keine Durchführungen aus der ČSFR. Die Niederschönhausener konnten ihre Zulieferungen nicht pünktlich und nicht im erforderlichen Umfang realisieren, da die Schwarzmetallindustrie der DDR ihren Verpflichtungen nicht nachkam. Das waren die wichtigsten Ursachen dafür, daß TRO im ersten Halbjahr das vorgesehene Trafoprogramm nicht realisieren konnte.

Insgesamt entstanden im Schaltgerätebau im ersten Halbjahr Rückstände im Wert von 13 Millionen Mark. Das entspricht den Löhnen und Gehältern aller TROjaner für rund drei Monate!

Der Mitteltrafobau erfüllte seine Aufgabe im ersten Halbjahr zuverlässig, obwohl es in diesem Zeitraum große Probleme bei der Bereitstellung von Materialien und Baugruppen gab. Den Kollegen von Mtr

Fortsetzung Seite 2.

### Ohne Namensschild ...



... präsentiert sich unser Unternehmen seit der Eigentumswandlung und der Namensänderung in TRO Transformatoren- und Schaltgerätegesellschaft mbH.



Forderungen der IG beim nächsten Termin in Ludwigsfelde Nachdruck zu verleihen. Mit einer großen Kundgebung dort wurde gezeigt, trotz vorhandener Ängste sind die Gewerkschafter bereit, für ihre Interessen zu kämpfen.

### Warten auf die D-Mark ...



... mußten nicht nur die TROjaner, sondern auch die SparkassenmitarbeiterInnen, die für zwei Tage eine Filiale vor dem Einstellungsbüro hatten, da sich der Geldtransport erheblich verspätete. (Siehe auch Seite 3)

Das Verhandlungsangebot der Unternehmer, in Ludwigsfelde bekannt geworden, löste erheblichen Unmut unter den Gewerkschaftern aus, die Kampfbereitschaft wuchs. Jeder wußte, die angebotene Lohnpauschale von 150 Mark gleicht keineswegs die neuen Steuer- und Versicherungskosten, geschweige den Subventionsabbau aus. Die vorgeschlagene Regelung zur 40stündigen Arbeitswoche hätte einen Keil zwischen Arbeiter und Angestellten getrieben. Auch die Gefahren, die aus einer Kündigung der Ratioschutzabkommen erwachsen wären, wurden erkannt. So begannen Kampfmaßnahmen wie die Kundgebung im KWO und der einstündige Warnstreik mit dem Meeting auf dem Königsplatz. Damit erreichten die Gewerkschafter, daß sich zum Redaktionsschluß eine Kompromißmöglichkeit abzeichnen konnte. Ausführlich berichten wir auf Seite 3 über die Kampfmaßnahmen der IG Metall in den letzten Tagen.



## Wie wird jetzt das Nettoeinkommen berechnet?

Obwohl in den letzten Tagen und Wochen viele Tabellen und Übersichten zur Berechnung des Nettoeinkommens nach neuem Steuer- und Versicherungsrecht veröffentlicht wurden, fällt es nicht wenigen Kolleginnen schwer, ihr eigenes Einkommen zu berechnen. Als Hilfe veröffentlichen wir einige ausgewählte Beispiele.

### Beispiel Lohnempfänger (Prämienzeitlohn/Zweischichtarbeit/40-Std.-Woche/verheiratet/1 Kind)

		40-Std.-Woche	
Lohngruppe 5	3,50 DM	184,80 Std. (bish. 8,40 h/Tag)	176,00 Std.
+ MLP	1,45 DM	7,70 Std. Ausgleich	16,50 Std.
	4,95 DM	192,50 Std. monatl. Arb.zeit	192,50 Std.
<b>neu</b>		<b>vorher</b>	
Bruttoeinkommen	952,88 DM	Brutto	304,15 M (Tariflohn) 1,58 M/h
+ Schichtzuschlag (steuerfrei, SV-pflichtig)	150,00 DM		369,60 M Mehrlohn 1,92 M/h
ges. Brutto	1 102,88 DM		279,13 M Mehrlohnprämie
			952,88 M Schichtzuschlag steuerfrei, SV-pflichtig
∞ Steuer	1,66 DM nach Tabelle Kl. I/1 Kind		1 102,88 M
			3,60 M Steuer nach Tabelle
			32,44 M 5 % Steuer
∞ Krankenvers.	70,58 DM 6,4 % vom Brutto (Arbeitnehmeranteil)		∞ 36,04 M
∞ Rentenvers.	103,12 DM (Arbeitnehmeranteil)		∞ 60,00 M SV-Pflichtversicherungsbeitrag
∞ Arbeitslosenvers.	23,71 DM (Arbeitnehmeranteil)		∞ 50,29 M FZR
Netto	903,81 DM	Netto	956,55 M
		oder	1 006,84 M kein Mitglied der FZR

### Beispiel Lohnempfänger (verheiratet, 1 Kind/Stücklohn/Normalschicht)

		40-Std. Woche	
Stücklohn	3,90 DM	Normalschicht	176,00 Std.
Lohngruppe 6	3,55 DM		16,50 Std. Ausgleich
+ MLP	7,45 DM		192,50 Std.
<b>Neu</b>		<b>Vorher</b>	
Bruttoeinkommen	1 434,13 DM	Brutto	436,97 M (Tariflohn 2,27 M/h)
			313,78 M Mehrlohn 1,63 M/h
			683,38 M Mehrlohnprämie
			1 434,13 M Steuer nach Tabelle
∞ Steuer I/1	77,66 DM		25,20 M
			49,86 M 5 % Steuer
∞ Krankenvers.	91,78 DM (6,4 %)		∞ 75,06 M
∞ Rentenvers.	134,09 DM (9,35 %)		∞ 60,00 M SV-Pflicht-Beitrag
		(1) ∞	83,41 M FZR (für vollen Verdienst)
		(2) ∞	60,00 M FZR (bis 1 200,- M)
		(3) ∞	0,00 M Kein Mitglied der FZR
Netto	1 099,77 DM	Netto (1)	1 215,66 M
		oder (2)	1 329,07 M
		oder (3)	1 299,07 M

### Beispiel Brigadier (Stücklohn/3-Schichtarbeit/verheiratet/1 Kind)

		Zuschläge	
Stücklohn	3,90 DM	110,00 DM Brigadierzuschlag	
Lohngruppe 6	3,55 DM	(steuerbegünst. u. SV-pflichtig)	
+ MLP	7,45 DM/h	250,00 DM Schichtzuschlag steuerfrei, SV-pflichtig	
<b>Neu</b>		<b>Vorher</b>	
Bruttoeinkommen	1 434,13 DM	Brutto	436,97 M Tariflohn
			313,78 M Mehrlohn
			683,38 M Mehrlohnprämie
+ Brigadierzuschl.	110,00 DM		110,00 M Brigadierzuschl. (5 % Steuer)
+ Schichtzuschl.	250,00 DM		250,00 M Schichtzuschlag
ges. Brutto	1 794,13 DM		1 794,13 M
∞ Steuer I/1 von 1 544,13 DM	96,41 DM	∞	25,20 M nach Tabelle
		∞	55,36 M 5 % Steuer
∞ Krankenvers.	114,82 DM (6,4 % v. 1 794,13 DM)		∞ 60,00 M
SV-Pflichtbeitrag		(1) ∞	119,41 M FZR (f. vollen Verdienst)
∞ Rentenvers.	167,75 DM (9,35 % v. 1 794,13 DM)		od. (2) ∞ 60,00 M FZR (bis 1 200,00 M)
			od. (3) ∞ 0,00 M kein Mitgl. FZR
Arbeitslosenvers.	38,57 DM (2,15 % v. 1 794,13 DM)		
Netto	1 376,58 DM	Netto	(1) 1 534,16 M
			od. (2) 1 593,57 M
			od. (3) 1 653,57 M

### Beispiel Gehaltsempfänger (ohne Leitungsfunktion/Vollbeschäftigt/Verheiratet/1 Kind)

		Vorher	
Gehaltsgruppe G 8	950,00 DM		
+ LAG	150,00 DM		
	1 100,00 DM		
<b>Neu</b>		<b>Vorher</b>	
monatl. Bruttoeink.	1 100,00 DM		1 100,00 M Brutto
∞ Steuer I/1	24,75 DM		∞ 148,50 M Steuer nach Tabelle
∞ Krankenvers.	70,40 DM		∞ 60,00 M SV-Pflichtvers.-Beitrag
			50,00 M FZR
∞ Rentenvers.	102,85 DM		
Netto	878,35 DM		841,50 M

## Die TRO-Ergebnisse im Monat Juni

### Fortsetzung von Seite 1

Positiv hervorzuheben ist das Ergebnis der Rummelsburger, die für 6,2 Millionen Mark Erzeugnisse herzustellen hatten, realisiert wurden 6,3 Millionen Mark. Den Kollegen vom Wandlerbau gelang es, trotz Lieferproblemen der Vorwerkstätten bei speziellen Gußteilen, ihre Aufgaben zuverlässig zu erfüllen. Zum Ende des ersten Halbjahres haben sie fast alle Rückstände aufgeholt, die durch die Reparatur der Kranbauanlage entstanden. Im Stufenschalter hingegen gibt es noch Rückstände von acht für den Export in die Sowjetunion bestimmten Geräten. Es ist kaum abzusehen, daß diese Differenz im Juli abgebaut wird. Der Ra-

pro Beschäftigtem, also wesentlich weniger als erforderlich.

Kurz noch zu unseren Aufgaben im Juli. Im Grunde genommen begannen wir per 1. Juli bei Punkt Null der Wertung unserer Ergebnisse, denn nun haben wir uns auf dem freien Markt zu behaupten. In diesem Monat wollen wir einen Umsatz von mindestens 14,5 Millionen D-Mark erzielen. Das bedeutet, Erzeugnisse in diesem Umsatz herzustellen und sie mindestens nach Weltmarktpreisen zu verkaufen. Gegenwärtig können wir noch nicht einschätzen, wie real diese Zielstellung ist, da noch nicht alle Preisverhandlungen mit unseren Lieferanten und Kunden abgeschlossen sind. Tatsache



Im Juni gab es im Trennerbau einen neuerlichen Produktionseinbruch.

senmählerbau erfüllte im Juni alle Exportverpflichtungen. Sicher wenig überraschend: Für das Inland stornierte der Großhandel Aufträge in Größenordnungen.

Insgesamt gab es für TRO die Aufgabenstellung, industrielle Warenproduktion im Wert von 191,2 Millionen Mark herzustellen, geschafft wurde 173,3 Millionen Mark, das sind 90,6 Prozent. Jahresanteilig liegen wir damit erst bei 41,4 Prozent. Vergleicht man dieses Ergebnis mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, müssen wir einen erheblichen Rückgang konstatieren. Wir erreichten lediglich 81,4 Prozent der Leistung von 1989. Es tröstet wenig, zu wissen, daß wir damit im allgemeinen Trend unserer Volkswirtschaft liegen.

Um eine Einordnung unserer bisherigen Ergebnisse zu erleichtern, möchte ich eine interessante Kennziffer heranziehen, den Umsatz pro im Betrieb Beschäftigten. Bei wirtschaftlich stabilen Unternehmen der BRD, die für uns Maßstab sein müssen, liegt er zwischen 150 000 und 200 000 D-Mark im Jahr. Im ersten halben Jahr 1990 schaffte TRO lediglich rund 53 000 Mark

aber ist, für die Finanzierung aller Kosten im Unternehmen wie Löhne, Gehälter, Material oder Instandhaltung reichen die 14,5 Millionen Mark bei weitem nicht aus. Das Anliegen muß sein, das Material so billig wie möglich bei mindestens gleicher Qualität zu erwerben, während der Absatz für unsere Erzeugnisse möglichst hohe Preise erzielen muß.

Für jeden TROjaner kann es nur einen Anspruch geben: Alle Termine sind zuverlässig zu sichern und höchste Qualität ist zu gewährleisten, trotz der nun in Kraft getretenen 40stündigen Arbeitswoche. In den produzierenden Bereichen benötigen wir einen Leistungszuwachs von 25 bis 30 Prozent. Leider hat man den Eindruck, daß die verständlichen Ängste um die Zukunft des Betriebes und um die Sicherung des eigenen Arbeitsplatzes viele Kollegen lähmen, statt zu Engagement für bessere Leistungen zu führen. Jeder muß sich bewußt sein, je weniger er seine Aufgaben erfüllt, um so mehr besteht Grund für seine Ängste. Nur wenn jeder TROjaner alles für sein Unternehmen gibt, kann es aufwärts gehen.

Jürgen Wille



# Metaller nahmen die Herausforderung an!



Zu einer großen Kundgebung fanden sich in Ludwigsfelde Metaller zusammen, hier die Kollegen von IFA, um den Forderungen Nachdruck zu verleihen. Über 70 000 Unterschriften erhielt ein Vertreter des Unternehmensverbandes.



Forderungen Nachdruck verleihen. Obwohl das in Ludwigsfelde war, organisierten die Betriebsorganisationen Busfahrten bis hin zu einem langen Traktorenkonvoi, so daß ein machtvolles Meeting bewies, die KollegInnen stehen hinter den Forderungen. Die Unternehmer wiesen die Forderungen der Gewerkschaft zurück. Schon auf der Heimfahrt wurde diskutiert, wie nun reagiert werden sollte.

Mit den Füßen abstimmen – diese Formulierung war vor einem Jahr in aller Munde, als viele DDR-Bürger aus Enttäuschung und Protest über die starre Politik der SED über Ungarn unserem Land den Rücken kehrten. Mit den Füßen abstimmen, das haben die TROjaner in den letzten Wochen praktiziert, als es um die Durchsetzung der Forderungen der IG Metall ging. Als bekannt wurde, daß der Unternehmensverband einen Termin der Tarifverhandlungen kurzfristig absagte, rief die IG Metall auf, daß zum nächsten Termin die Gewerkschafter den

Schon am Tag darauf fand im KWO eine große Kundgebung statt, an der große Teile der Belegschaft aus dem TRO und dem WF teilnahmen. Fredy Jahn, erster Stellvertreter der IG Metall informierte die KollegInnen über die „Angebote“ der Unternehmer – die Empörung war eindeutig. Die Stimmung auf dem KWO-Gelände zeigte eindeutig, die Forderungen der IG Metall finden einhellige Unterstützung. Das bewies auch die große Kundgebung auf dem Königsplatz am 6. Juli zum einstündigen



Die TROjaner vor dem Tor des KWO. Zunächst wollte man sie nicht hereinlassen, sie ließen sich nicht abwimmeln (Foto oben). Noch machtvoller wurde die Kundgebung auf dem Königsplatz.



Warnstreik, die rund 10 000 KollegInnen der Oberschöneweider Betriebe besuchten. Nun deutet sich ein Kompromiß an, in der nächsten Ausgabe werden wir darüber berichten. Wie auch immer der Kompromiß aussehen wird, Tatsache ist, ohne die Kampfaktionen wäre er kaum zustande gekommen.

## Neue Informationen über Versicherungsleistungen

Lieber TROjaner!

Aus alter Verbundenheit zum TRO, 12 Jahre Betriebszugehörigkeit lassen sich nicht so einfach wegstecken, habe ich mich entschlossen, im „TRAFÖ“ in Fortsetzungen über die Versicherungen der DVAG zu schreiben. Die Ausführungen sollen Ihnen die Wahl der Versicherungen unserer Gesellschaft erleichtern. Da aber auch dies nicht umfassend genug sein kann, biete ich Ihnen auch individuelle Beratung an, wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken. Sie haben die Möglichkeit, 1. mir eine Nachricht im P-Sekretariat bei Frau Zeiske zu hinterlassen; 2. Meine Sprechstunden zu besuchen: Mittwoches: Albert-Norden-Str. 233, Donnerstag: Greifswalder Str. 88 – Klub der Werktätigen jeweils 17–19 Uhr. Telefonisch werde ich erst ab August erreichbar sein.

Zunächst die Vorteile unserer Gesellschaft, die des Überlegens wert sind, die Versicherungen, die Sie besitzen zu belassen und sich zu neuen Versicherungsformen individuell von uns beraten zu lassen.

1. Alle Versicherungsverträge, die Sie bei der Staatlichen Versicherung abgeschlossen haben, wurden von der DVAG zu den vollen Vertragsbedingungen übernommen, d. h. u. a., Sie haben die preiswerteste und leistungskräftigste Haushaltsversicherung in Deutschland. (Sie beinhaltet Haftpflicht- und Sachschutz in einem)
2. Ihre bereits bestehenden Lebensversicherungen werden zu günstigen Tarifen weitergeführt, d. h., daß Sie den ab Juli halbierten Beitrag wieder hochsetzen können. Damit erhöht sich Ihre Versicherungssumme und Sie kommen in den Genuß einer höheren Auszahlung (ca. 8,5 % Zinsen p. a.)
3. Mit der ALLIANZ-Versicherungs-AG hat sich die größte und solideste Versicherung an der ehemaligen Staatlichen Versicherung beteiligt, was uns ermöglicht, weiterhin preisgünstige Versicherungen anzubieten!

Einige Ausführungen zu Lebens- und Rentenversicherungen: Verbessert hat sich, daß jede Kapitallebensversicherung einen Unfallschutzbeitrag enthält. Zusätzlich kann der Kunde eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung abschließen (BUZ).

Hierzu einige Beispiele:

Alter	Monatsbeitrag	Laufzeit	eingez. Beiträge
28 Jahre	50,- DM	15 Jahre	9 000,- DM
	Vers. summe	auszahlende	Summe
ohne BUZ	9 709,- DM	ca. 17 000,- DM	ca. 17 000,- DM
mit BUZ	9 615,- DM	ca. 17 000,- DM	ca. 17 000,- DM
28 Jahre	50,- DM	15 Jahre	9 000,- DM
	Vers. summe	auszahlende	Summe
ohne BUZ	8 865,- DM	ca. 15 800,- DM	ca. 14 500,- DM
mit BUZ	8 170,- DM	ca. 15 800,- DM	ca. 14 500,- DM

Die Versicherungssumme ist die von der DVAG garantierte Leistung. Diese Versicherungssumme erhöht sich jedes Jahr durch Verzinsung. Über die Höhe der tatsächlichen Versicherungssumme wird der Versicherte jährlich schriftlich informiert.

### DEUTSCHE-VERSICHERUNGS-AG

Matthias Hartmann – Hauptvertreter  
Peter-Edel-Str. 18, Berlin, 1153

Die auszuzahlende Summe ergibt sich aus der Verzinsung und einer Gewinnbeteiligung, die die DVAG ihren Kunden zahlt.

Zuletzt noch 3 Beispiele zur Rentenversicherung, die nach dem Wegfall der FZR eine große Bedeutung hat. Man hat die Möglichkeit, sich auf eine monatliche Rente zu versichern oder sich am Ende der Beitragszahlung eine Kapitalzahlung anstelle der Rente geben zu lassen.

Alter	Beitrag	Rente	eingez. Beiträge	Kapitalzahlung
30 Jahre	60,- DM	ca. 800,- DM	25 200,- DM	ca. 120 000,- DM
40 Jahre	73,- DM	ca. 600,- DM	21 900,- DM	ca. 90 000,- DM
50 Jahre	50,- DM	ca. 220,- DM	9 000,- DM	ca. 20 000,- DM

Zur Rentenversicherung muß man noch wissen, daß die Rente garantiert 5 Jahre lang gezahlt wird, d. h., stirbt der Versicherte z. B. im 67. Lebensjahr, wird die Rente garantiert bis zum 70. Geburtstag des Versicherten an die Hinterbliebenen gezahlt.

Dies sollen ein paar Ausführungen zu Lebens- und Rentenversicherungen gewesen sein. In den nächsten Ausgaben vom TRAFÖ werden u. a. Ausführungen zur Krankenvers., Unfallvers., Rechtsschutzv., Vers. für Geschäfts- und Gewerbebetriebe, Bausparen zu lesen sein.

Mit freundlichen Grüßen M. Hartmann

## Die D-Mark gab's im TRO



Für zwei Tage war der Vorraum vom Einstellungsbüro eine Sonderfiliale der Sparkasse, um den großen Run auf die D-Mark zu verteilen und den TROjanern die Einlösung der Umtauschquittung ohne großes Warten zu ermöglichen. Doch der Geldtransport verzögerte sich, Sparkassenangestellte warteten gleichermaßen wie die TROjaner aufs harte Geld.

Endlich kam es, das sprach sich im Betrieb wie ein Lauffeuer herum. Rasch und reibungslos ging die Auszahlung vonstatten, viele hörten dort zum ersten Mal, die Quittungen hätten eigentlich nicht geknickt werden dürfen. Sein Geld bekam jeder.



# Diese Bedingungen steht kaum jemand durch „Der TRAF0“ recherchierte in Sachen Autokauf auf Teilzahlung



Verkauft – das steht auf fast allen VW-Typen beim Autohändler E. Winter. Lieferzeit erst im September oder später.



Bei Fiat-Klein riet der Verkäufer vom Kauf ab – die Extras hätten den Preis zu hoch getrieben.

Teilzahlung wäre über die Sparkasse Berlin West möglich. Über die Bedingungen erkundigte ich mich dort bei Herrn Seelich. Auch der fragte zunächst nach dem Einkommen. Ich nannte es und erfuhr, maximal 10 000 Mark Kredit seien mit allen zugedrückten Augen möglich, da man nur bis zum siebenfachen des Monateinkommens Kredit gewährt. Bei 48 Monaten Laufzeit betrüge die monatlich zu zahlende Rate 270 Mark. Allerdings, rund 9 000 Mark müßte ich selbst auf den Tisch legen – gegenwärtig beim besten Willen nicht möglich. Trotzdem interessierte ich mich nach Sicherheiten – für die Bank wäre das der Fahrzeugbrief, der dort hinterlegt wird. DDR-Grundstücke interessieren – noch – nicht, denn sie sind gegenwärtig für die Bank auf ausländischem Gebiet liegend.

Endlich ein Auto, ein richtiges Auto. Nicht so eine Pappschüssel oder den auch nicht mehr geliebten Eisenacher. So denken viele und werfen sich in das Automarktgetümmel. Auf was läßt sich der Ossi da ein, beispielsweise beim Neuwagen auf Teilzahlung? Mich interessierte es, also tat ich so, als würde ich mir einen Wagen zulegen wollen.

einer Eduard-Winter-Filliale auf dem Kurfürstendamm.

Frau Corry Drescher nahm sich meiner an. Verschiedene Extras bot sie an, ich ließ mich nur auf Nebelscheinwerfer ein, was sie nicht sonderlich erfreute. Für den Golf CL, 70 PS kam eine Summe von 21 313,32 Mark zusammen. Ob Teilzahlung möglich sei, fragte ich bekommen. Selbstverständlich,

sagte sie lächelnd. Von 36 Monaten Laufzeit sprach sie und sah auf die Liste. Ich entdeckte dort wesentlich längere Laufzeiten. Ob die denn nicht möglich seien? Aber natürlich, erwiderte Frau Drescher, aber Sie wollen doch nicht ewig an ihrem Auto zahlen. Das wollte ich wahrlich nicht, und überhaupt, wie hätte man der gewinnend lächelnden Frau widersprechen wollen. Sie ließ sich auf 48 Monate Laufzeit ein. 6 313,32 Mark müßte ich bei Auslieferung, die erst September/Oktober möglich wäre, anzahlen. Danach wären vier Jahre lang, Monat für Monat 403,90 fällig. Was die gute Frau Drescher „vergaß“ zu sagen: Bei der ersten nicht gezahlten Rate kommt eine Mahnung, bei der zweiten eine Rechnung über den gesamten offenen Betrag. Fälligkeit sofort. Kann ich den nicht berappen, ist das Auto flöten mitsamt dem bezahlten Geld.

teressierte sich zunächst für mein Gehalt. Dann sah er im Katalog nach, fand einen sofort lieferbaren Uno meiner gewünschten Leistungsklasse als umgehend lieferbar – und riet vom Kauf ab. Der habe alle Extras, das würde den Preis unnötig in die Höhe treiben und bei dem Gehalt kaum bezahlbar sein.

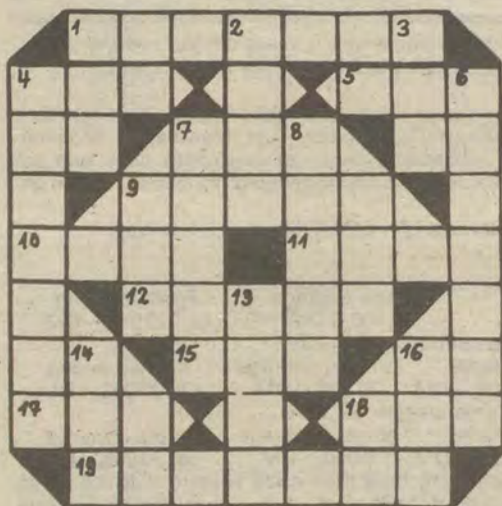
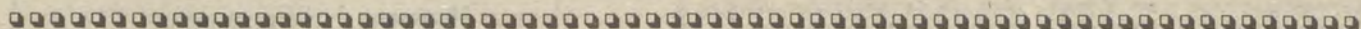
Welche Möglichkeiten gibt es noch, an das Geld heranzukommen? Eine Zeitung, die sich selbst als die größte Berlins bezeichnet, hat jeden Tag Inserate im Angebot. Also hin zum Geldverleihinstitut nahe dem Herrmannplatz. Leider, erfahre ich dort, gibt es für Ostberliner noch



Viele Extras und kurze Laufzeit, das versuchte man mir im Winter-Laden Kurfürstendamm einzureden. Eine monatliche Rate wäre zusammengekommen, die ich nicht hätte durchstehen können.



Nur bis zum siebenfachen des monatlichen Einkommens gewährt die Sparkasse Kredit beim Autokauf, die Eigenbeteiligung wäre also recht groß.



## Lebhaft geht es zu auf dem 18

**Waagrecht:** 1. Kleines Wandbrett, 4. begeisterter Anhänger, 5. Arno-Zufluß, 7. Ferment im Kälbermagen, 9. Staat am Arab. Golf, 10. Liebesgott, 11. Teil des Saiteninstruments, 12. nordostfranzös. Stadt, 15. Nebenfluß der Maas, 16. italienischer Strom, 17. bergmännisch für Ende der Strecke, 18. Gehörempfindung, 19. Strom in Westafrika.

**Senkrecht:** 1. Hohlform im Gebirge, 2. Mineral, Hausflur, 4. Oper von Beethoven, 6. südfranzös. Stadt, 7. Verstärker für Lichtwellen, 8. oriental. Warenmarkt, 9. Insel der Südl. Sporaden, 13. italien. Tragödin, gest. 1924, 14. Stadt in Frankreich, 16. Anschlußklemme, 18. chem. Zeichen Tantal

### Auflösung aus Nr. 13/90

**Waagrecht:** 1. Funchal, 4. Kid, 5. Dib, 7. Lek, 9. Tiber, 10. Aura, 11. Trum, 12. Karakum, 6. Blamage, 7. Liane, 8. Keton, 9. Ingot, 15. Ern, 16. Ag, 17. Mir, 18. Ile, 19. Fontane

**Senkrecht:** 1. Fis, 2. Cheb, 3. Lie, 4. Karakum, 6. Blamage, 7. Liane, 8. Keton, 9. Tri, 13. Grat, 14. Rif, 16. Ale, 18. In.

keine Möglichkeiten, erst in den nächsten Tagen stehen für uns die Bedingungen fest. Nun noch zur Dresdener Bank auf dem Kurfürstendamm, denn die bietet günstige Kredite für private Finanzierungen. Für einen Kredit in Höhe von 18 000 Mark interessiere ich mich. Herr Knoch sagt, kein Problem, ich müsse lediglich Arbeitsbestätigung und Einkommenserklärung abgeben. Bei sechs Jahren Laufzeit beträgt die monatliche Rate 340 Mark. Welche Sicherheiten ich bieten muß, will ich wissen. Das wäre der Fahrzeugbrief, sagt mir der junge, dynamische Mann. Und er würde mir den Abschluß einer Risikoversicherung empfehlen, die im Krankheitsfall die Zahlung sichert. Also noch mehr Geld, das ich monatlich abdrücken müßte. Als Realist sage ich mir, das stehst du nicht durch, laß es lieber sein. Denn wer weiß, wie sicher der Arbeitsplatz ist. Die langen Anmeldezeiten bei VW und das kleine Sortiment an sofort auslieferbaren Fiat zeigt aber, viele DDR-Bürger haben diese Vorsicht nicht.

Uwe Spacek

Herausgeber: Geschäftsführung der TRO Transformatoren- und Schaltgerätegesellschaft mbH i. G. Anschrift des Betriebes: Wilhelmshofstraße 83-85, Berlin, 1160.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 5012 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Satz und Druck: Druckzentrum Berlin · Grafischer Großbetrieb.

1. Redakteur: Uwe Spacek, Redaktionssekretärin: Ingrid Winter. Fotos: Redaktion, Olaf Bruhn, Archiv. Redaktion: Zimmer 244, Tel. 6 39 25 34 und 25 35.

Redaktionsschluß für diese Ausgabe der Betriebszeitung war der 10. Juli 1990. Die nächste Ausgabe erscheint am 27. Juli 1990.